

Im Tunnel mitschwimmen

Stuttgart (BW). Die Fahrt durch einen Straßentunnel weckt bei vielen Menschen ungute Gefühle, manche fühlen sich sogar eingeengt und ausgeliefert. Umso größer ist die Erleichterung, wenn das Licht am Ende des Tunnels heller wird. Allerdings, in die Sicherheit der Röhren wird heute viel investiert, in Notausgänge, Beleuchtung, Belüftung und Notrufstationen. Aber auch die Fahrenden können durch umsichtiges Verhalten dazu beitragen, dass die Passage sicher verläuft

Das beginnt schon vor der Einfahrt in die Röhre. „Tank oder Akku sollten ausreichend gefüllt sein, zudem gilt: Verkehrsfunk einstellen, Abblendlicht (nicht Tagfahrlicht) einschalten und die Sonnenbrille absetzen“, empfiehlt der Unfallexperte Peter Rücker von DEKRA. Außerdem ist auf ausreichenden Abstand zum Vorausfahrenden und eine eventuelle Ampelregelung an der Einfahrt zu achten.

Die Fahrt durch den Tunnel verlangt von den Fahrenden mehr Konzentration als sonst. Der Sicherheit zuliebe sollten die Geschwindigkeitsbeschränkungen durchgängig eingehalten werden. „Die Fahrt verläuft am ruhigsten, wenn alle Fahrzeuge gleichmäßig im Verkehrsfluss mitschwimmen. So lässt sich unnötiger Stress vermeiden“, sagt Rücker.

Wenn der Verkehr ins Stocken gerät, heißt es, Warnblinker einschalten, auf Durchsagen und Infotafeln achten und eine Rettungsgasse freihalten. Wenden oder Rückwärtsfahren ist strikt untersagt, es besteht Unfallgefahr. Kommt der Verkehr zum Stillstand, heißt es Motor abstellen, um zu einer besseren Luftqualität beizutragen.



Sollte eine Panne auftreten oder sich ein Unfall eignen, das Fahrzeug möglichst an einer Haltebucht oder ganz rechts an der Fahrbahn abstellen, sofern es nicht mehr möglich ist, noch das Ende des Tunnels zu erreichen. Den Notruf setzt man am besten nicht über das Smartphone, sondern über ein stationäres Notruftelefon ab: Dadurch wird die Zentrale automatisch über den genauen Standort informiert. Bei Feuer oder Rauch im Tunnel sollte man sich über einen Notausgang sofort in Sicherheit bringen und Feueralarm auslösen. Den Schlüssel des Fahrzeuges lässt man in diesem Fall für die Rettungskräfte im Auto stecken.

Text: ADAC/Automedia.net/Horst-Dieter Scholz